

Krimi auf Westfälisch

Mit viel Do-It-Yourself-Mentalität und Kreativität dreht der Verein „Abgedreht!“ in Lünen eigene Filme. Seit 2014 lässt die Filmcrew das von ihnen erschaffene Ermittlerduo Wiesel und Brandt verzwickte und kuriose Kriminalfälle lösen, gerade entsteht die fünfte Geschichte „Zwei Gesichter“. bodo durfte den Filmemachern einen Drehtag lang am Set über die Schulter schauen.

Von Peter Hesse | Fotos: Daniel Sadrowski

„Zwei Gesichter“ feiert am Sonntag,
14. April, Premiere im Cineworld Lünen.
Der Film beginnt – in allen fünf Kinosälen
– um 11 Uhr, vorher lädt „Abgedreht!“ um
10 Uhr zum Sektempfang ins Kinofoyer.





Noch ist es geschäftig am Set, die nächste Szene steht gleich an. Ein bunt gemischtes Team läuft durch den Bürotrakt im historischen Stadtkern Lünens. Die Büroräume, die die Filmcrew dank guter Kontakte nutzen kann, sind für den heutigen Dreh zu einer Polizeiwache umgestaltet worden. Requisiten, Aktenordner oder Papierblöcke mit NRW-Logo zum Beispiel gab es von der Polizeischule Selm als Leihgabe. Aufregtheit mischen sich mit Adrenalin und Hektik – und Konzentration. Denn wenn gleich die Kamera läuft, müssen die Szenen hundertprozentig sitzen.

„Ruhe bitte.“

„Wir machen das vor allem, weil wir superviel Spaß an der Sache haben.“ Das sind die Worte von Jan N. Schmitt, der in „Zwei Gesichter“ nicht nur mitspielt, sondern auch als Projektleiter für das knapp 20-köpfige Unternehmen verantwortlich ist. Und das Drehbuch hat er auch noch mitentwickelt. „Ursprünglich haben wir uns 2014 aus dem

„Wir machen das vor allem, weil wir superviel Spaß an der Sache haben.“

Theaterprojekt ‚Typisch Lünen‘ entwickelt. Wir haben uns sehr gut verstanden, waren eine gute Truppe – dann kam die Idee, weiter in Richtung Film zu gehen.“ Seit 2017 ist „Abgedreht! Filmcrew Lünen“ ein eingetragener Verein.

Plötzlich heißt es „Ruhe bitte“. Mit lautem und energischem Tonfall sorgt Regisseurin Gaby Dengel-Lorenz für maximale Aufmerksamkeit für die nächste Szene. Das Licht wird überprüft, doch kurz darauf muss die Filmkamera von Gero Brötz abbrechen, weil es ein Problem mit dem Ton gibt. So entsteht eine kurze Pause. „Wenn wir gleich weitermachen, schaltet bitte auf Flugmodus bei euren Handys“, ermahnt uns Regisseurin Gaby – und natürlich tun wir das. Der Ton ist eine hochsensible An-

→



→

gelegentlich, kleine Störgeräusche können viel vermasseln – und was einmal auf der Tonspur aufgenommen ist, lässt sich später auch nicht einfach herausschneiden. Dann müssten einzelne Szenen noch einmal komplett nachgedreht werden.

Zusätzlich ist bei Gaby die Anspannung hoch, weil sie mehrere Rollen gleichzeitig zu verwalten hat. Als Kassiererin ist sie verantwortlich für Förderanträge und Finanzen,

am Set führt sie mit eiserner Disziplin Regie. Dazu kümmert sie sich um die Requisite und darum, dass genügend Schauspieler vor der Kamera stehen.

„Im Prinzip ist es Crime-Comedy“

Produziert wird bei dieser bunt zusammengewürfelten Truppe mit viel Engagement, Kreativität, Spaß und Herzblut. „Eigentlich wollen wir das klassische Mainstream-Pu-

Anzeige

EHRENAMT TUT JEDEM GUT

KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT
DORTMUND gGmbH
Kranken- und Pflegeeinrichtungen

WWW.ST-JOHANNES.DE

blikum mit unseren Filmen bedienen. Wir gestalten aber auch alles gerne ein bisschen skurril“, beschreibt Jan die Ausrichtung der Filme. „Im Prinzip ist es Crime-Comedy, aber natürlich gibt es bei uns auch ernsthafte Momente. Wenn man einzelne Szenen spielt, und wir merken dann im Dreh: Nein, das wirkt jetzt gar nicht, wie wir das im Drehbuch erdacht haben, dann ändern wir das auch noch einmal um“, erklärt er. „Wir haben in einem früheren Film mal bemerkt, dass manche Dialoge zu statisch waren. Das wollten wir dann ändern und haben geschaut, wie das bei anderen Filmproduktionen läuft. Da haben wir uns von allen möglichen Filmen inspirieren lassen.“ Wenn es überhaupt ein Film-Dogma gibt, dann ist es der lokale Bezug: „Wir drehen fast ausschließlich in Lünen und im Umland. Kürzlich haben wir im Lüntec etwas abgefilmt, das ist das hiesige Technologie- und Wirtschaftszentrum.“

Bekannte Orte, kauzige Figuren

Von der Drehortsuche bis zur Postproduktion sind alle Arbeitsphasen eines Filmes der „Abgedreht“-Crew eng miteinander verflochten. Das „Grundteam“ besteht aus vier Leuten: Regisseurin Gaby, Jan als Projektleiter und Allrounder, Schauspieler Kevin Tigges und Kameramann Gero Brötz, die vom ersten Drehbuch-Entwurf bis zur Postproduktion alles organisieren. „In dieser Viererrunde schauen wir dann auch den ersten Rohschnitt an und überlegen uns im Team, was noch zu verbessern wäre. Meis-

tens gibt es dann doch noch eine lange Liste mit Änderungsvorschlägen – aber wir verstehen uns gut, richtigen Ärger haben wir fast nie.“ Wenn der Film dann fertig ist, wird es eine erste Vorstellung im Lünener Jugendzentrum Lükaz geben. Jan erklärt: „Die ist ziemlich intern gehalten, also mit dem Kamerateam und den Schauspielern. Die große Premiere findet dann in der Cineworld in Lünen statt.“

Mit Kriminalkommissar Malte Brandt und Privatdetektiv Tom Wiesel hat „Abgedreht“ zwei Figuren mit viel Lokalkolorit geschaffen, die schon mal an die ARD-Krimiserie „Mord mit Aussicht“ oder den Münsteraner Tatort erinnern. Der eine ist ein ordnungsliebender, zurückhaltender Kommissar, der andere ein chaotischer Privatermittler mit einem vorlauten Mundwerk. Als ungleiches Duo, das natürlich in der langen Tradition von ZDF-Oberinspektor Stefan Derrick und Harry Klein steht, ermitteln die beiden gemeinsam in Sachen Mord. „Wieselflink & Brandtgefährlich“ haben die Filmer die Krimireihe genannt. „Dennoch finde ich, dass unsere Charaktere doch ziemlich individuell und eigen ausgestattet sind“, ergänzt Jan.

Das Kriminal-Duo lebt von seiner gleichermaßen akribischen wie forschenden Vorgehensweise – und macht so schließlich den Täter dingfest. „Wir haben schon recht genaue Vorgaben, deswegen legen wir viel Wert auf ziemlich genaue Drehbücher. Dennoch lernen wir viel bei jeder Produktion. Ich bin froh, dass wir uns Schritt für Schritt

weiter entwickeln“, so erklärt Jan weiter. Seit dem Jahr 2016 zeigt die Filmcrew ihre Streifen auf dem Filmfest in Lünen, wo man dann auch schon mal größeren Stars begegnet. „Ich habe dort mal den Schauspieler Ludger Pistor kennengelernt“, erinnert sich Jan. „Es wäre toll, wenn wir einen Prominenten aus dieser Riege auch mal für einen unserer Streifen verpflichten könnten, aber bislang hat das noch nicht geklappt.“

Im aktuellen Fall „Zwei Gesichter“ klären die fiktiven Ermittler den Mord an Richard Kühn auf. Der Ermordete war Geschäftsführer eines Unternehmens für Luxus-Toilettensitze. Dabei tauchen viele ungewöhnliche Fragen auf. Und so ganz nebenbei haben die zwei auch noch privat so einige Probleme zu lösen. So viel ist sicher: Es wird spannend, wenn am 14. April in allen fünf Sälen der Cineworld Lünen die Projektoren starten.

Anzeige



Hospiz  St. Hildegard

Sei mir ein **sicheres Zuhause**,
wohin ich jederzeit kommen kann.

Ps 71.3

Hospiz St. Hildegard · Königsallee 135 · 44789 Bochum
www.hospiz-st-hildegard.de

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende:
Sparkasse Bochum · IBAN: DE59 4305 0001 0001 2015 40 · BIC: WELADED1BOC